



Hilfswerk „SCHWESTER EMMANUELLE FÜR ÄGYPTEN, SUDAN UND SÜDSUDAN“

- Pfarre zum Hl. Bruder Klaus von Fließ
8047 Graz, Ragnitzstraße 168, Tel. 0676/880 15 238
Email: hilfswerk.emm@caritas-steiermark.at
- Caritas der Diözese Graz-Seckau
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel.: 0316/8015-239, Fax: 0316/8015-480
Email: auslandshilfe@caritas-steiermark.at



„Gott ist kein Gott der Machtspiele wie die Götter der Antike, die mit dem Glück oder Unglück der Menschen jonglieren. Er ist Liebe, und Liebe drängt sich nicht auf.“ (Sr Emmanuelle)

Brief an die Freunde von Sr Emmanuelle Nr.159 Sommer 2024

Liebe Freundinnen und Freunde im Hilfswerk!

Auf Einladung unserer Schweizer Partnerorganisation ASASE nahm ich Ende Mai am **Treffen der europäischen Sr Emmanuelle Vereine** in Genf teil. In einem inspirierenden Austausch informierten alle Teilnehmenden über ihre Projekte, Erfolge und Schwierigkeiten:

ASASE (Schweiz) arbeitet im Südsudan und in Haiti, wo konstruktive Hilfe in vielen Landesteilen wegen der vorherrschenden unsicheren Lage unmöglich geworden ist. Im Südsudan dagegen sind alle Projekte auf einem guten Weg. Probleme bereitet allerdings die hohe Inflationsrate.

ASMAE (Paris) setzt einen Schwerpunkt darauf, das Andenken an Sr Emmanuelle im Land hochzuhalten. So wurde unsere liebe Schwester in der Wahl zur bekanntesten (weiblichen) Persönlichkeit im sozialen Sektor im vergangenen Jahr Vizemeisterin! ASMAE unterstützt unter anderem Projekte in Burkina Faso und dem Libanon, an der Elfenbeinküste und in Oberägypten, wo die Situation wegen der Flüchtlinge aus dem benachbarten Kriegsland Sudan äußerst angespannt ist.

OPÉRATION ORANGE, die südfranzösische Organisation, geht auf Jean Sage zurück, der vor 50 Jahren mit Sr Emmanuelle eine Wette abschloss: dafür zu sorgen, dass die Kinder im Sudan auch Vitamine in Form einer Orange bekämen... Heute arbeitet Opération Orange in Ägypten, dem Südsudan und im Libanon.

SR EMMANUELLE BELGIEN unterstützt Projekte in Burundi, Ruanda, dem Kongo und im Südsudan (Gründungen des verstorbenen Bischofs Taban). Als einziger Organisation geht es den belgischen Freunden in finanzieller Hinsicht aufgrund mehrerer Legate sehr gut. Sie haben gemeinsam mit ASMAE um Unterstützung bei der EU für ein Projekt angesucht, in dem es um Kinderrechte geht.



von links nach rechts:
Adrien (ASMAE), Waltraud (Hilfswerk),
Patrick und Florence (ASASE),
Monique (Opération Orange),
Christophe (Sr Emmanuelle Belgien) und
Betram Kuol aus dem Südsudan

Bitte vormerken: Unsere Partner aus Ägypten und dem Südsudan werden am 14. und 15. September in der Pfarre Graz-Ragnitz sein und über die aktuelle Lage in ihren Ländern berichten. Herzliche Einladung an alle Interessierten! Genaue Informationen finden Sie zeitnah auf unserer Homepage: www.hilfswerk-sr-emmanuelle.at

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen, erholsamen Sommer! Ihre

Waltraud Liebich

Nachrichten aus Ägypten

Ramez Adel ist Englischlehrer an der Schule „Basma“ (arabisch für „Lächeln“) am Mokattam in Kairo. In einem Anfang Juni geführten Gespräch schildert er die Situation der Kinder in seiner Schule.

Zuerst möchte ich betonen, dass unsere Schülerinnen und Schüler täglich gerne in die Schule kommen, da sie wissen, dass ihr Schulbesuch nicht selbstverständlich ist. Alle unsere Schüler arbeiten schwer: Nach dem Unterricht müssen sie ihre Eltern bei der täglichen Arbeit unterstützen. Die Mädchen sortieren den Müll, der vor ihrem Haus abgelagert wurde, manchmal bis spät in die Nacht hinein. Die Burschen machen sich zu bisweilen weit entfernten Stadtteilen auf, um so viel Abfall wie nur irgendwie möglich zu sammeln. Sie schleppen manchmal Bündel bis zu 100kg zu den wartenden Fahrzeugen! Nur allzu verständlich, dass sie sehr schnell ermüden. Diese Arbeit dauert meistens bis Mitternacht. Sie schlafen nie mehr als 6 Stunden, denn vor Unterrichtsbeginn warten noch die Hausaufgaben...

Die Gründe dafür, dass so viele Kinder arbeiten müssen, sind vielfältig: Manche Eltern wollen Geld für eine Arbeitskraft sparen und erwarten von ihrem Nachwuchs ganz selbstverständlich Mithilfe, so wie sie es selbst in ihrer eigenen Kindheit erlebt haben. Andere Kinder und Jugendliche wiederum arbeiten, weil die Einkommenslage der Eltern nicht gut ist und sie Geld für die Bedürfnisse des Alltags brauchen.

Trotz allem, was ihr Leben erschwert, weiß ich, dass unsere Schüler viele Eigenschaften haben, die sie auszeichnen: Intelligenz, Ehrlichkeit, Tapferkeit und nicht zuletzt einen Sinn für Humor. Wir Lehrer kämpfen um jedes Kind: Oft müssen wir die Eltern in langen Gesprächen überzeugen, dass es sinnvoll ist, ihr Kind in die Schule zu schicken.

An unserer Schule bleiben die Kinder bis zum Alter von 15 Jahren. Der Unterricht beginnt um 7:15 und dauert für die Jüngeren bis 13:45 und für die Größeren bis 14:30. In einer Klasse unterrichten wir 36 Kinder. Zusätzlich zum normalen Lehrplan bieten wir Theater, einen Chor, Kunstunterricht und eine besondere Spezialität an: Hilfe und Solidarität, ein Kurs, in dem Kinder für andere Menschen und ihre Lebensumstände sensibilisiert werden.

Besonders freut mich, dass alle Jahre wieder unsere Schüler zu den landesweit Besten ihres Jahrgangs gehören.

Sie studieren Medizin, werden Techniker, Buchhalter, Sekretärinnen oder Zahnärztinnen. Und das ist es, wofür es sich auch für uns Lehrer lohnt, uns für diese Kinder einzusetzen.

Vielen Kindern wäre es nicht möglich, die Schule zu besuchen. Daher gilt unser besonderer Dank all den Patinnen und Paten, die für die Kosten der Ausbildung aufkommen!



Juwel mitten im Müll: Die Kinder lieben ihre saubere, bunte Schule, die mit Spendengeldern finanziert wird. Besonders stolz sind sie auf ihre Schuluniform, die soziale Unterschiede wett macht und alle Kinder einheitlich erscheinen lässt.



Ramez liebt seinen Beruf als Englischlehrer. Bei unserem letzten Besuch in Kairo erzählt er von seinen Schülerinnen und Schülern und bedankt sich für die Unterstützung: „Vielen Kindern wäre sonst nicht möglich, die Schule zu besuchen. Daher gilt unser besonderer Dank all den Patinnen und Paten, die für die Kosten der Ausbildung aufkommen!“

Kommen Sie, wenn es Ihnen möglich ist, am 14. oder 15. September in die Pfarre Graz-Ragnitz und erfahren Sie von Sr Sara und Sr Takhla, wie es Ihrem Patenkind geht!

Nachrichten aus dem Südsudan

Bei dem Treffen der europäischen Sr Emmanuelle Vereine in Genf ergab sich die Gelegenheit, mit Dr. Betram Kuol zu sprechen. Seit unserem Besuch im Südsudan im Februar hat sich einiges getan:

Das Positive zuerst:

Die **Schule** in Lologo konnte bereits von einigen Klassen bezogen werden, für weitere fehlt noch das Mobiliar (siehe dazu unsere Bausteinaktion im Kasten rechts). Die vom Lehrkörper gewünschten **Uhren für die Klassenräume** wurden vor Ort beschafft und mit Hilfe einer privaten Spende aus der Steiermark finanziert. Die **Toiletten**, welche vor allem den Mädchen den Schulbesuch ermöglichen sollen, werden in einem Monat fertig sein. Um die Kinder und Jugendlichen zum Schulbesuch zu motivieren, tragen wir einen Teil der Kosten der **Schuljause** (€ 24.500,-). Weiters ist es notwendig, die Lehrer und Lehrerinnen besser auszubilden. Unser Beitrag dazu beläuft sich auf € 11.500,-.

Das **Baby Feeding Center** in Lologo wird von uns mit etwa € 35.000,- finanziert und arbeitet dreimal die Woche. Susan, Sozialarbeiterin und Diätologin, besucht die einzelnen Familien und bestimmt, welches Kleinkind in das Programm aufgenommen werden muss. Unser Hilfswerk finanziert auch den **Erste-Hilfe-Kurs** („First Aid Training“) mit € 22.400,-.

Das **Berufsbildungszentrum** in Lologo bildet 450 junge Leute aus. Sieben Einkommen generierende Projekte tragen dazu bei, einen kleinen Teil des Budgets selbst auf die Beine zu stellen.

Im **Heim** „Be in Hope“ in Rajaf erleben 25 ehemalige **Straßenkinder** so etwas wie eine heile Welt. Alle Burschen besuchen eine Schule und kümmern sich in ihrer Freizeit um Ziegen, Hühner und Tauben. Jeder Jugendliche darf ein kleines Stück Land bepflanzen und pflegen. Ein Teil der Ernte dient ihrer Ernährung, den Rest dürfen sie am Markt verkaufen.

Weniger erfreulich sind die Nachrichten über die Lage im Land. Dr. Kuol teilt mit, dass im Südsudan die für Ende des Jahres angesetzten Wahlen nicht stattfinden werden, was bereits bei unserem Besuch im Februar absehbar war – gibt es doch weder eine Volkszählung noch die benötigte Infrastruktur. Der junge Staat hat hohe Schulden und keine Möglichkeit, an Einkünfte zu gelangen, teilweise bedingt durch den Krieg im Nachbarland Sudan, das die Ölimporte gestoppt hat. Dazu kommt, dass es im Land viel zu viele

Waffen gibt. Da die Regierung nicht in der Lage ist, ihre Armee zu entlohnen, kommt es immer wieder zu Übergriffen auf die Zivilbevölkerung, und bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen den einzelnen Stämmen sind häufig.

In Lologo werden die Projekte zu 80% von Sr Emmanuelle Organisationen getragen. 82% des Budgets gehen für Materialkosten und Nahrungsmittelbeschaffung, und es besteht großer Bedarf – praktisch an allem.



Rizik musste lange auf der Straße leben. Heute freut er sich über seine gute Mais-Ernte.



Baby Feeding Center: Gewichtskontrolle und ausreichend Nahrung ermöglichen Kindern das Leben.

Die Schule in Lologo braucht noch Möbel:

Bitte erwerben Sie einen „Baustein“: Ab einer Spende von € 90,- (eine Schulbank für drei Kinder) erhalten Sie ein Glas köstlicher Marmelade aus dem Südsudan!

Am 14. und 15. September ist Dr. Kuol in der Pfarre Graz-Ragnitz. Erfahren Sie Neuigkeiten aus erster Hand!

Afrikanischer Segen

Der Herr segne dich.

Er erfülle deine Füße mit Tanz
und deine Arme mit Kraft.

Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit
und deine Augen mit Lachen.

Er erfülle deine Ohren mit Musik
und deine Nase mit Wohlgerüchen.

Er erfülle deinen Mund mit Jubel
und dein Herz mit Freude.

Er schenke dir immer neu seine Gnade:
Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.

Er gebe uns allen immer neu die Kraft,
seinem Reich ein Gesicht zu geben.

Er schenke uns Mut, Botschafterinnen und
Botschafter seines Reiches zu sein.

Er schenke uns die Hoffnung
auf die Vollendung seines Reiches.

Und so segne uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.



Einrichtungen wie das Baby Feeding Center im Südsudan ermöglichen Kindern eine Zukunft.
Spendenkonto: AT43 3800 0000 0840 6951,
Verwendungszweck: Sr Emmanuelle Kinder in Kairo+Sudan+Südsudan **VIELEN DANK!**

Besuchen Sie unsere Homepage: www.hilfswerk-sr-emmanuelle.at

Besuchen Sie auch die Homepage unserer Schweizer „Freunde von Sr. Emmanuelle“: www.asase.org/de